

Jahresabschluss 2012

**Greifswald Entsorgung GmbH (GEG)
– Tochter der VEO**

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Waren (Müritz), den 26. April 2013

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



[Handwritten signature]

Wirtschaftsprüfer

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Anlage 1

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro		Euro	Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	600.000,00		600
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.728,00	6	II. <u>Kapitalrücklage</u>	15.456,35		16
II. <u>Sachanlagen</u>				III. <u>Gewinnrücklagen</u>	139.353,68		2
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.263.853,75		2.395	IV. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>480.306,10</u>		<u>537</u>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>992.920,00</u>		<u>838</u>			1.235.116,13	1.155
		3.256.773,75	3.233	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		45.419,40	50
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen			
I. <u>Vorräte</u>				1. Steuerrückstellungen	0,00		61
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		30.546,04	38	2. Sonstige Rückstellungen	<u>354.950,00</u>		<u>448</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>						354.950,00	<u>509</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	811.863,71		526	D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	444.397,65		241
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.273,55		0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 119.181,52 (Vorjahr: Euro 186.497,53)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: Euro 47.938,44 (Vorjahr: Euro 0,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>131.967,87</u>		<u>47</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575.494,14		521
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)		953.105,13	573	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 575.494,14 (Vorjahr: Euro 521.467,58)			
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		115.812,91	807	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.355.773,06		1.694
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.497,15	13	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 413.960,18 (Vorjahr: Euro 438.221,18)			
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>369.312,60</u>		<u>500</u>
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 211.268,21 (Vorjahr: Euro 237.082,02)		2.744.977,45	2.956
				- davon aus Steuern: Euro 22.409,94 (Vorjahr: Euro 52.659,91)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 1.314,28 (Vorjahr: Euro 0,00)			
		<u>4.380.462,98</u>	<u>4.670</u>			<u>4.380.462,98</u>	<u>4.670</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEuro</u>
1. Umsatzerlöse		8.925.291,79	9.117
2. sonstige betriebliche Erträge		101.700,59	353
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens: Euro 4.541,94 (Vorjahr: Euro 4.541,94)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und bezogene Waren	2.055.572,01		2.133
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.362.231,53</u>		<u>2.721</u>
		4.417.803,54	<u>4.854</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.075.700,68		1.997
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>445.565,71</u>		<u>431</u>
- davon für Altersversorgung: Euro 2.952,10 (Vorjahr: Euro 6.832,48)		2.521.266,39	<u>2.428</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		505.016,36	557
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		800.649,94	773
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.749,55	7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		85.553,97	89
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: Euro 10.150,00 (Vorjahr: Euro 14.635,00)			
- davon an Gesellschafter: Euro 52.561,01 (Vorjahr: Euro 10.099,18)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>700.451,73</u>	<u>776</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		193.077,11	207
11. sonstige Steuern		27.068,52	32
12. Jahresüberschuss		<u><u>480.306,10</u></u>	<u><u>537</u></u>

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Bestimmungen des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

Angaben zur Bilanz

Brutto-Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden in voller Höhe sofort abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde bis zum Jahr 2010 ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs. 1 HGB)

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	Betrag EUR
Forderungen	9.273,55
Verbindlichkeiten	1.355.773,06

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Die bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen EUR 47.938,44.

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen EUR 1.319.904,05.

Latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz.

Von der Möglichkeit, einen Aktiv-Posten für latente Steuererträge zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von jährlich TEUR 104 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Pachten (TEUR 94) sowie Leasingverträgen (TEUR 10).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemein

Im Geschäftsjahr erfolgte die Umgliederung der Energiekosten (Strom, Gas, Wasser), der Instandhaltungskosten, der Raumkosten (Reinigung) und der Werkzeuge und Kleingeräte vom Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Gründen der besseren Klarheit und Übersichtlichkeit. Diese Aufwendungen machen im Berichtsjahr einen Betrag von ca. TEuro 200 aus. Die Vorjahresangaben wurden beibehalten. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nicht im vollem Umfang gegeben.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz TEUR
Abfallentsorgung und -behandlung kommunal	3.567
Betrieb einer Tankanlage	1.618
Containerdienst	1.293
Übrige	2.447

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2 enthalten.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt im Geschäftsjahr durchschnittlich 67 Mitarbeiter einschließlich fünf Auszubildende.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Greifswald Entsorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifswald

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch Herrn Uwe-Andersen Hoth, Greifswald, geführt. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vergütungen der Geschäftsführer

Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vereinbarte Gesamthonorar beträgt TEUR 8 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

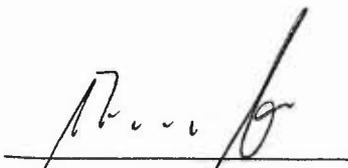
Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 480.306,10.

Zur Ausschüttung ist ein Betrag von EUR 300.000,00 vorgesehen. Auf neue Rechnung werden somit EUR 180.306,10 vorgetragen.

Greifswald, den 25. März 2013



Uwe-Andersen Hoth

Geschäftsführer

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2012
Greifswald Entsorgung GmbH, Greifswald

ten des Anlagevermögens	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	<u>Kennzahlen</u>		
	Anfangs- bestand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Endbe- stand 31.12.2012	Anfangs- bestand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Endbe- stand 31.12.2012	31.12.2012	Vorjahr	Durch- schnittlicher Abschrei- bungssatz	Durch- schnittlicher Rest- buchwert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	v.H.	v.H.
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.378,70	0,00	0,00	30.378,70	23.865,59	4.785,11	0,00	28.650,70	1.728,00	6.513,11	15,8	5,7
<u>Sachanlagen</u>												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.519.386,58	0,00	0,00	4.519.386,58	2.124.106,62	131.426,21	0,00	2.255.532,83	2.263.853,75	2.395.279,96	2,9	50,1
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.792.333,01	543.018,00	69.287,89	6.266.063,12	4.954.602,97	368.805,04	50.264,89	5.273.143,12	992.920,00	837.730,04	5,9	15,8
	10.311.719,59	543.018,00	69.287,89	10.785.449,70	7.078.709,59	500.231,25	50.264,89	7.528.675,95	3.256.773,75	3.233.010,00	4,6	30,2
Gesamt	10.342.098,29	543.018,00	69.287,89	10.815.828,40	7.102.575,18	505.016,36	50.264,89	7.557.326,65	3.258.501,75	3.239.523,11	4,7	30,1

Lagebericht 2012 der Greifswald Entsorgung GmbH

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der Branche

Auch im Jahr 2012 war die Lage der deutschen Entsorgungswirtschaft weiterhin von der Konzentration auf einige wenige bundes- und europaweit agierende Konzerne sowie von der Rekommunalisierung geprägt.

Aufgabe der kommunalen Abfallwirtschaft ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service, hohem ökologischem Niveau und sozialverträglichen Gebühren zu bieten. Dieser gemeinwohlorientierte Nutzen, oder auch **Citizen Value**, kann den Bürgerinnen und Bürgern nur durch die kommunale Abfallwirtschaft mit ihren Betrieben und Unternehmen gesichert werden, denn diese stellen das Wohl und die Sicherheit des Bürgers und der Kommune in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Benötigt wird daher ein langfristig zuverlässiges und umfassendes Entsorgungsangebot, das den Anforderungen der Nachhaltigkeit entspricht. Dieses erhält der Bürger durch die kommunale Abfallwirtschaft, die im Rahmen einer wettbewerbsorientierten Daseinsvorsorge hohe Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit ihrer Unternehmen stellt, um so gute Voraussetzungen für sozialverträgliche Gebühren zu schaffen. Gewinne der kommunalen Unternehmen kommen ihren Eigentümern und damit den Kommunen zugute. Die Unternehmenseigentümer der privaten Abfallwirtschaft dagegen orientieren sich fast ausschließlich an der Gewinnerzielungsabsicht, also am **Shareholder Value**.

Schließlich sind kommunale Unternehmen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor vor Ort. Ihre Wertschöpfung kommt der örtlichen Gemeinschaft zugute. Sie sind bedeutender Arbeit- und wichtiger Auftraggeber für das heimische Handwerk und den Mittelstand.

2. Absatz- und Umsatzentwicklung

Die Greifswald Entsorgung GmbH (GEG) ist als bedeutender Umweltdienstleister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (UHGW) und des Landkreises Vorpommern-Greifswald, vorrangig in den Bereichen Sammlung und Transport von Abfällen sowie der Aufbereitung von Bauabfällen, tätig.

Dabei bilden die Leistungen, die durch kommunale Satzungen für die Abfalllogistik definiert sind und mit deren Durchführung die GEG beauftragt ist, einen Großteil des Kerngeschäftes. Durch effiziente Leistung und umfassenden Service werden somit Aufgaben einer modernen Daseinsvorsorge durch die GEG erbracht.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde durch die GEG ein Abfallaufkommen von insgesamt 62.719 t bewältigt (Vorjahr 62.879 t). Das entspricht einem Mengenrückgang von 160 t oder 0,3 %. Der Mengenanteil, der einer Wiederverwertung zugeführt werden konnte, liegt bei 67,5%, nach 66,1% im Vorjahr.

3. Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen von T€ 543 entfallen hauptsächlich auf die Erneuerung von LKW mit T€ 412 sowie von Behältern und Containern mit T€ 91. Die übrigen Investitionen betrafen im Wesentlichen Ergänzungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung und Hard- bzw. Software.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Die Liquiditätslinie der Gesellschaft verlief im Jahr 2012 beständig und war jederzeit ohne zusätzliche Finanzierungsmittel aus dem Kapitalmarkt darstellbar.

Zur kurzfristigen Refinanzierung wurde ein Darlehen bei der Gesellschafterin VEO in Höhe von T€ 100 aufgenommen.

5. Personal- und Sozialbereich

Die GEG beschäftigte am 31.12.2012 insgesamt 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darin enthalten sind fünf junge Mitarbeiter, die eine Ausbildung im Berufsbild einer Fachkraft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft absolvieren. Berufsbedingt fällt der Anteil männlicher Mitarbeiter mit 92,5 % entsprechend hoch aus. Das Durchschnittsalter der Belegschaft (ohne Auszubildende) betrug 48,6 Jahre.

Die Vergütung erfolgt nach dem Bundesentgelttarifvertrag privater Entsorgungswirtschaft (BETV). Mit T€ 2.521 liegt der Personalaufwand um T€ 28, bedingt durch Tarifierhöhungen, über dem Vorjahr.

Die arbeitsmedizinische Betreuung lag schwerpunktmäßig auf der vorbeugenden Beratung und Untersuchung. Die Folgeuntersuchungen und die gesetzlich vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen wurden durchgeführt.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Mit dem Gesellschafterwechsel im Jahre 2011 und der damit in engem Zusammenhang stehenden Entscheidung der Geschäftsführung, einen kaufmännischen Dienstleistungs- und Beratungsvertrag mit dem neuen Gesellschafter, der VEO, ab dem 01.01.2012 abzuschließen, bestand zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 die Notwendigkeit, diesen konsequent umzusetzen und somit die Voraussetzungen für eine reibungslos funktionierende Buchhaltung zu schaffen. Dies gelang kurzfristig innerhalb des ersten Quartales, so dass der Geschäftsführung jederzeit und allumfassend die notwendigen Informationen zur Verfügung standen.

Für die im Zuge der Kreisgebietsreform zum neu geschaffenen Landkreis Vorpommern-Greifswald gehörenden Ämter Peenetal/Loitz und Jarmen-Tutow wurde der bestehende Abfallentsorgungsvertrag zum 31.12.2012 gekündigt. Hier wurde die GEG mit Vertrag vom 06.12.2012 durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald ab dem 01.01.2013 mit der Erbringung kommunaler abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen beauftragt. In Vorbereitung dieser Aufgabenübertragung hat die GEG ihre Investitionen im Wirtschaftsjahr 2012 hierauf ausgerichtet.

Der Gesellschaft gelang es, den zum 31.12.2012 auslaufenden Vertrag zur Sammlung von Leichtverpackungen mit den Dualen-Systemen für das Vertragsgebiet MV 127 Stadt Greifswald und ehemaliger Landkreis Ostvorpommern im Rahmen einer Neuausschreibung als Subunternehmer der Firma ALBA Nord GmbH für das Gebiet der Stadt Greifswald und für Teile des ehemaligen Landkreises Ostvorpommern für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2013 zu sichern.

Im Rahmen der ebenfalls in engem Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform stehenden Neuordnung der Abfallbehandlung kommunaler Abfälle im interkommunalen Verbund der OVVD GmbH, hat die Geschäftsführung den bestehenden Entsorgungsvertrag vom 30.04.2004 mit der Stralsunder Entsorgungs GmbH zum 31.12.2012 im gegenseitigen Einvernehmen mittels Aufhebungsvertrag aufgekündigt. Damit obliegt die Verantwortung der Abfallbehandlung für kommunale Abfälle ab dem 01.01.2013 wieder allein dem öffentlich rechtlichen Entsorgungsträger, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald.

Ihre Fachkunde und Zuverlässigkeit im Umgang mit den überlassenen Abfällen dokumentiert die GEG mit der wiederholten Anerkennung zum Entsorgungsfachbetrieb nach § 52 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz nun zum 16. Mal in Folge. Bereits zum 17. Mal in Folge hat sich die Gesellschaft erfolgreich einem Überwachungsaudit im Hinblick auf die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen nach der Normenreihe EN ISO 9001:2008 gestellt. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft den Nachweis eines Umweltmanagementsystems entsprechend der Norm DIN EN ISO 14001:2004 und wendet dieses wirksam an. Das siebte erfolgreiche Umweltaudit ist dafür Beleg. Die zuständige Überwachungsorganisation ist die DQS – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich zum 31.12.2012 um T€ 290 gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang des Anlagevermögens. Investitionen von T€ 543 stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 505 gegenüber. Der Rückgang des Finanzmittelbestands um TEUR 691 wurde nicht durch die Erhöhung des Forderungsbestands um TEUR 380 kompensiert.

Auf der Passivseite erhöhte sich der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von 24,7 % im Vorjahr auf 28,2 % zum Bilanzstichtag 31.12.2012.

Während sich die Rückstellungen um T€ 154 reduzierten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten in Summe um T€ 211, hauptsächlich bedingt durch die planmäßige Tilgung von Gesellschafter-Darlehen.

Die Eigenmittel der Gesellschaft waren ausreichend, um die Investitionen, Darlehenstilgungen und Ergebnisausschüttung selbst zu finanzieren. Der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit

beträgt 2012 T€ 26, die Mittelabflüsse aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit T€ 717, so dass die flüssigen Mittel um T€ 691 im Vorjahresvergleich sinken.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich zum Vorjahr um T€ 191 auf € 8,9 Mio. Dafür gibt es mehrere Ursachen. Zum einen reduzierten sich im kommunalen Sektor die Erlöse aus der Sondermüllkleinmengensammlung um nahezu T€ 100, die einer geänderten Entsorgung geschuldet sind und in gleicher Höhe kostenreduzierend wirkten, zum anderen musste eine Erlösreduzierung im Wertstoffbereich (bspw. Duales System) durch einen Preisverfall in der Wertstoffverwertung hingenommen werden. Darüber hinaus erhöhten sich preisbedingt die Erlöse aus dem Dieserverkauf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um T€ 251 und betreffen in der Hauptsache Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Entwicklung in den Umsatzerlösen korrespondiert mit dem Materialaufwand. Dieser beträgt € 4,4 Mio. und vermindert sich um € 0,4 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich um T€ 76.

Unter Hinzurechnung des negativen Finanzergebnisses von T€ 82 und Steuern mit T€ 220, erwirtschaftete die GEG einen Jahresüberschuss von T€ 480, der damit zum Vorjahr um T€ 57 niedriger ausfällt.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung

Die Geschäftsführung der GEG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Tätigkeit als Subunternehmer für die Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) einen Teil der bereits bestehenden vertraglichen Verbindungen zu anderen Unternehmen der Entsorgungsbranche verlängern können und damit die Voraussetzungen für eine effiziente und effektive Nutzung der eigenen logistischen Einrichtungen und Anlagen der Abfallvorbehandlung geschaffen. Es gelang, alle nachgelagerten Transporte der seitens der GEG eingesammelten Leichtverpackungen zu den Sortieranlagen zu akquirieren. Darüber hinaus konnten zusätzliche Transporte von Leichtverpackungen aus dem Sammelgebiet für das Wirtschaftsjahr 2013 gesichert werden. Hierin sehen wir eine Chance zur maximalen Wertschöpfung und damit einhergehend eine weitere Verbesserung unserer Markt- und Wettbewerbsposition, die mit dazu beiträgt, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu erhalten.

Um rechtzeitig Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg zu erkennen und mit einem angemessenen zeitlichen Vorlauf entsprechende Maßnahmen zur Bewältigung des Risikopotentials einleiten zu können, wurde - beginnend ab 1999 - ein Sicherungsinstrument in Form einer Risikoberichterstattung, das auf die spezifischen Erfordernisse der GEG ausgerichtet ist, eingeführt. Der Maßnahmenkatalog zur Risikofrüherkennung wurde 2012 überarbeitet und den neuen Gesellschafterstrukturen angepasst. Die Risikoberichterstattung an die Gesellschafterversammlung erfolgt einmal jährlich.

Im Hinblick auf die Finanzrisiken der Gesellschaft sind die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagementsystems festgelegt. Hierzu zählt u.a. ein EDV-gestütztes Forderungsmanagement der VEO mbH als kaufmännischer Dienstleister, das die wesentlichen Ausfallrisiken rechtzeitig erkennt und somit eine unmittelbare Gegensteuerung ermöglicht.

Für andere Entsorgungs- und Dienstleistungsbereiche sind Anzeichen für mittelfristig wirkende wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale nicht zu erkennen.

D. Sonstige Angaben

1. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2. Voraussichtliche Entwicklung

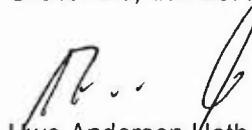
Mit der Abfalllogistik erbringt die GEG Infrastruktur-Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Stabile und qualitativ hochwertige Entsorgungsprozesse sowie die Sicherung eines hohen Maßes an Stadtsauberkeit zu günstigen Preisen sind die elementaren Inhalte unseres Daseinsvorsorgeauftrages.

Die Geschäftsführung rechnet auch 2013 mit einem positiven Betriebsergebnis. Nach derzeitigem Kenntnisstand prognostiziert die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von ca. T€ 350. In den Folgejahren wird langfristig eine leichte und stetige Verbesserung erwartet.

Im Planungsjahr 2013 sieht die GEG eigenfinanzierte Investitionsvorhaben in Höhe von T€ 110 vor. Abweichend von dem in der Vergangenheit praktizierten Kauf bei Neu- und Ersatzinvestitionen im Fahrzeugbereich, wird die Geschäftsführung im Wirtschaftsjahr 2013, wie in 2012 bereits durchgeführt, die Erneuerung bzw. Erweiterung im Fahrzeugbereich bis zu T€ 700 über Kreditfinanzierung realisieren.

Bei der Umsetzung ihrer Aufgaben stützt sich die Gesellschaft im Jahr 2013 planmäßig auf insgesamt 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon fünf Auszubildende.

Greifswald, den 25. März 2013


Uwe-Andersen Hoth
Geschäftsführer